Geschrieben von: Brigitte Meissl
Dienstag, den 14. Mai 2013 um 21:32 Uhr

Im Schlaraffenland

Vernissage | Die Künstlergruppe „JETZT" stellt in der Alten Hofmühle aus und beschäftigt sich in ihren Werken mit dem Weinviertel.



Die Weintraube hat's nicht nur den Künstlern der Gruppe „JETZT", wie Christa Klinger, angetan, sondern auch Klaus Altmann, Landesrat Karl Wilfing, Bezirkshauptmannstellvertreter Thomas Gmoser und Bürgermeister Erwin Bernreiter (v.l.). *Foto: Sandra Frank*

Von Sandra Frank

HOLLABRUNN | „In meinem Leben gibt es selten aber doch noch erste Male", schmunzelt Landesrat Karl Wilfing. Er war zum ersten Mal Gast in der Alten Hofmühle, als die Künstlergruppe „JETZT" zur Vernissage ihrer Ausstellung „Schlaraffenland" einlud.

Thomas Jorda, Kultur-Chefredakteur der NÖN, sprach in seinen einleitenden Worten über das Schicksal des Weinviertels, welches in der Vergangenheit immer wieder Aufmarschgebiet feindlicher Mächte war und deswegen lange Zeit unter seinem Wert verkauft wurde. „Erst jetzt sieht man, was in diesem Land steckt", freut sich Jorda über das Erwachen der Region. Denn er ist zwar ein geborener Industrieviertler, „im Herzen bin ich aber ein Weinviertler". Ähnlich wie ihm, geht es auch den ausstellenden Damen: Sie leben im Industrieviertel, setzten sich mit ihren Werken aber mit dem Weinviertel auseinander.

Diese Tatsache beeindruckte Wilfing ebenfalls. „Dass sich Künstler aus dem Süden von Wien mit unserer Landesausstellung auseinandersetzen, ist eine Ehre", begrüßte er die Künstler. Wilfing wies darauf hin, dass am selben Abend Rainhard Fendrich einen Auftritt in Asparn an der Zaya bestreiten muss. Der Unterschied zu der Veranstaltung in der Hofmühle? „Der eine wurde engagiert und Sie haben sich engagiert", lobte der Landesrat den Einsatz der Künstler für das Weinviertel.

Schlaraffenland mit etwas Zynismus

Dass das Ausstellungsthema „Schlaraffenland" durchaus zynisch gemeint ist, blieb Jorda nicht verborgen. „Schlaraffenland heißt eigentlich, dass man nichts tun muss." Doch gerade das Weinviertel ist von Landwirtschaft geprägt und die bedeute „beinharte Arbeit, die nicht romantisch ist".

Die Ausstellung „Schlaraffenland" mit ihren „Installationen, die nicht nur eine Ansammlung von Bildern sind", wie Jorda sie beschreibt, ist bis 30. Juni in der Alten Hofmühle zu sehen. Neben den „treffsicher darstellenden Werken" rund um Brot und Wein bekommen Besucher auch eine übergroße Traube zu sehen.